

Auditive Medienkulturen (Siegen, 11-13 Feb 10)

Axel Volmar

Auditive Medienkulturen. Methoden einer interdisziplinären Klangwissenschaft.

11.-13. Februar 2010, Siegen

Veranstalter: Professur für Theorie und Praxis multimedialer Systeme Prof. Dr. Jens Schröter und Axel Volmar (FB 3, Medienwissenschaft, Universität Siegen)

Termin: 11.-13. Februar 2010

Ort: Artur-Woll-Haus, Am Eichenhang 50, 57076 Siegen

Informationen: www.auditive-medienkulturen.de

Live Videostream und twitter-wall während der Tagung!

Hashtag: #amk1

Vom 11.-13. Februar 2010 findet an der Universität Siegen das internationale und interdisziplinäre Symposium AUDITIVE MEDIENKULTUREN statt. Das Symposium ist eine Veranstaltung der medienwissenschaftlichen Professur für Theorie und Praxis multimedialer Systeme (www.multimediale-systeme.de) der Universität Siegen und wird von der VolkswagenStiftung gefördert.

Das Interesse an der Auseinandersetzung mit Klangphänomenen hat im Bereich der Kulturwissenschaften stark zugenommen. Die Frage nach der kulturellen Bedeutung von gestalteten und kommunizierten Klängen scheint aber noch weitgehend offen zu sein. Ebenso unklar ist, warum sich bislang noch keine der Bildwissenschaft vergleichbare Klangwissenschaft entwickelt hat und welche Gegenstände eine solche zu behandeln hätte.

Wie lässt sich diese Verspätung erklären? Liegt es daran, dass wir - wie oft behauptet wird - schlicht in einer von visuellen Darstellungen dominierten Kultur leben oder geht möglicherweise gerade diese Einschätzung auf die prekäre Rolle zurück, die die Geisteswissenschaften dem auditiven Sinnesbereich und seinen Erscheinungen stets zugewiesen haben? Um diese Frage zu klären, problematisieren die Vorträge des ersten Teilbereichs zunächst den Status des Auditiven im historischen und aktuellen Diskurs verschiedener geisteswissenschaftlicher Disziplinen. Gleichzeitig werden Möglichkeiten und Chancen einer interdisziplinär ausgerichteten

Klangwissenschaft diskutiert.

Die mediatisierte Klangwelt, die uns umgibt, prägt nicht nur maßgeblich das persönliche Lebensgefühl, sondern der Umgang mit Klangobjekten bestimmt und verändert auch die Ordnungen und das Selbstverständnis kultureller Praxis. Wodurch aber zeichnen sich auditive Medienkulturen aus und wie lassen sie sich untersuchen? Begreift man diese als ein komplexes Zusammenwirken soziokultureller, medientechnischer, epistemischer und ästhetischer Kontexte, die historisch gewachsen und kontingent sind, liegt es nahe, die wissenschaftliche Aufmerksamkeit vom Klang und dem Hören im Allgemeinen auf konkrete sozio-technische Konstellationen, Netzwerke und Praxen zu lenken, aus denen historische wie gegenwärtige auditive Medienkulturen emergieren. Im zweiten Teilbereich des Symposiums werden daher verschiedene methodische Ansätze zur Analyse von Klangkulturen vorgestellt und auf eine Reihe von Fallbeispielen angewendet.

Die Tagungssprache ist deutsch.

Tagungsprogramm:

Donnerstag, 11. Februar 2010

Sektion I: Mediatisierter Klang - Eine Herausforderung für die Musikwissenschaft?

14:00 Uhr: Georg Stanitzek (Dekan des FB 3 der Universität Siegen): Grußwort

14:15 Uhr: Jens Schröter/Axel Volmar (Siegen): Vom Klang und dem Hören zu sozio-technischen Netzwerken auditiver Medienkultur als Gegenstand klangwissenschaftlicher Forschung (Einführung).

14:45 Uhr: Julia Kursell (Berlin): Hugo Riemanns Grenzen.

16:00 Uhr: Sabine Sanio (Berlin): Warum Sound Studies? Musikwissenschaft und Klangwissenschaft im Vergleich.

16:45 Uhr: Rolf Großmann (Lüneburg): Die Materialität des Klangs und die Medienpraxis der Musikkultur - ein verspäteter Gegenstand der Musikwissenschaft.

17:45 Uhr: Kommentar von Volkmar Kramarz (Bonn), im Anschluss Diskussion.

Freitag, 12. Februar 2010

Sektion II: Der Klangbegriff im Diskurs der Geistes- und Kulturwissenschaften

10:15 Uhr: Frank Schätzlein (Hamburg): Zwischen Rundfunkwissenschaft und Sound Studies - Klang als Gegenstand medienwissenschaftlicher

Hörfunkforschung

11:00 Uhr: Daniel Gethmann (Graz): Von eingeritzten Rillen zu sprechenden Streifen. Perspektiven medienhistorischer Klangforschung.

12:15 Uhr: Cornelia Epping-Jäger (Siegen): Klangdispositiv. Das Spannungsverhältnis zwischen anthropologischer und mediatisierter Stimme.

14:30 Uhr: Jochen Venus (Siegen): Resonanzen und Reflexionen. Zur Problematik einer Semiotik des Akustischen.

15:15 Uhr: Daniel Morat (Berlin): Die Großstadt als medialer Klangraum. Urbane Medienkulturen des Auditiven 1880-1930 und die Frage nach dem Klang in der Geschichtswissenschaft.

16:30 Uhr: Marcus Kleiner (Siegen): Die Taubheit des Diskurses. Zur Gehörlosigkeit der Soziologie im Feld der Musikanalyse.

17:30 Uhr: Kommentare von Rebecca Wolf (Berlin) und Viktoria Tkaczyk (Berlin), im Anschluss Diskussion.

Samstag, 13. Februar 2010

Sektion III: Auditive Medienkulturen in Geschichte und Gegenwart

10:15 Uhr: Gregor Schwering (Siegen): Zwei Hörräume gleichschwebender Aufmerksamkeit: Psychoanalyse und Ambient.

11:00 Uhr: Jan-Philip Müller (Weimar): Die Rille schließen, das Klangobjekt identifizieren: Die Politik des Geräusches in Pierre Schaeffers Entwurf einer Musique Concrète und Walter Murchs Sound Design für THX 1138.

12:15 Uhr: Thomas Wilke (Halle): Dispositiv Diskothek. Historisch-ethnographische Untersuchungen zur kollektiven Musikrezeption im popkulturellen Klangraum.

14:30 Uhr: Golo Föllmer (Halle): Klingt nach Radio. Klangästhetische Untersuchungen des Radios im programmlichen, historischen und interkulturellen Vergleich.

15:15 Uhr: Alexandra Supper (Maastricht): Sonifikation statt Visualisierung wissenschaftlicher Daten? Legitimationsstrategien im Netzwerk der International Community for Auditory Display (ICAD) 1992-2008.

16:15 Uhr: Kommentar von Peter Gendolla (Siegen), Jens Schröter (Siegen) und Axel Volmar (Siegen), im Anschluss Abschlussdiskussion.

Quellennachweis:

CONF: Auditive Medienkulturen (Siegen, 11-13 Feb 10). In: ArtHist.net, 02.02.2010. Letzter Zugriff 17.12.2025. <<https://arthist.net/archive/32306>>.